

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Schmiedel, Michael
Title: “*Wunn, Ina*: Muslimische Gruppierungen in Deutschland. Ein Handbuch“

Published in: Zeitschrift für Religionswissenschaft: ZfR
Marburg: Diagonal-Verlag

Volume: 15 (2)
Year: 2007
Pages: 246 - 247
ISSN: 2194-508X
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1515/zfr.2007.15.2.225>

The review is used with permission of [De Gruyter](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Ina Wunn, *Muslimische Gruppierungen in Deutschland. Ein Handbuch*, Stuttgart: Kohlhammer 2007, 272 S., ISBN 978-3-17-019534-9, € 24,80

Ina Wunn (Apl. Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat., Seminar für Religionswissenschaft der Universität Hannover) legt in Zusammenarbeit mit Bertram Schmitz, Leif Seibert, Christina Moser, Diana Schild, Daphne Petry, Asiye Berge-Traoré, Brigitte Mitzkat, Sevil Pinar, Hamideh Mohagheghi, Ada Herwig, Hilal Al-Fahad, Wolf D. Ahmad Aries, Ronald Pokoyski und Eva Maria Schulz mit diesem Handbuch eine gute Ein- und Übersicht über die muslimischen Verbände, Dachverbände und auch einige Vereine vor und ergänzt somit die Bücher von Ursula Spuler-Stegemann und Thomas Lemmen im Regal des am Islam in Deutschland interessierten Lesers. Dabei gehen sie auch jeweils auf die Vorgeschichte in islamischen Ländern ein, damit man die inhaltliche Ausrichtung und eventuell auftretende Probleme mit der deutschen Gesellschaft oder auch mit anderen muslimischen Gruppierungen besser verstehen kann. DITIB, Milli Görüs, der Kalifatsstaat in Köln, die ATIB, der VIKZ, die Jama'at un-Nur werden behandelt, sodann mittendrin die Aleviten, wobei deren Sonderstellung mit ihrem geteilten Selbstverständnis als islamische Richtung oder als eigenständige Religion erklärt wird. Weitere Kapitel sind den Schiiten, den Bruderschaften und Sufiorden, der Ahmadiyya, deutschen und internationalen Moscheegemeinden, deutschen Muslimen, dem Islam aus Bosnien und dem aus Mali, den Koordinierungsinstanzen und Dachverbänden Islamrat, Zentralrat der Muslime, Schura Niedersachsen und Schura Hamburg gewidmet. In den letzten Kapiteln werden die Themen »Islam in den Medien« und »Islam in Deutschland« mit besonderem Hinblick auf islamische Lehre an Universitäten und Schulen problematisiert. Auch wenn der neue Koordinierungsrat auf Bundesebene und der Rat der Muslime in Bonn – meines Wissens der erste dieser Art auf Kommunalebene in Deutschland – leider nicht mehr mit dabei sind, weil das Buch bei deren Entstehung anscheinend schon fertig war, hat man hier doch ein fundiertes Werk zur Hand. Grundsätzlich lobenswert ist meines Erachtens auch der interdisziplinäre, dialogische Charakter des Buches, da es von einer Arbeitsgruppe aus »Religionswissenschaftlern (Lehrenden und Studierenden) und engagierten und im interreligiösen Dialog erfahrenen praktizierenden Muslimen, die ebenfalls in der universitären Lehre Erfahrungen gesammelt haben« geschrieben wurde. Leider

aber werden die Autorinnen und Autoren lediglich namentlich genannt, ohne dass man mehr über sie erfährt, so dass man gar nicht weiß, wer zum Beispiel Religionswissenschaft studiert oder wer in welcher islamischen Gemeinschaft praktiziert, sofern man sie nicht schon kennt. Das führt auch dazu, dass Außen- und Innenperspektiven auf die beschriebenen Gruppierungen nicht immer eindeutig auseinander zu halten sind. Das Buch ist auch keineswegs wertneutral geschrieben, sondern postuliert eindeutig die Integration der Muslime in die deutsche Gesellschaft, das friedliche Miteinanderleben der verschiedenen Teile der Gesellschaft und macht auch konkrete Vorschläge für die Gestaltung des Faches Islamische Theologie an deutschen Hochschulen. Das ist meines Erachtens begrüßenswert, doch wäre eine diesbezügliche Vorverständnisoffenlegung hilfreich gewesen. Wenn man diese Unklarheit der konkreten Autorenperspektiven angemessen berücksichtigt, ist das Buch ein bemerkenswertes Beispiel für eine praktische Religionswissenschaft, die gesellschaftliche Relevanz haben kann.

Michael A. Schmiedel, Bonn